

Altstätt feiert größten Erfolg seiner Motorsportkarriere

Nach monatelangen Aufbauarbeiten an Dirk Altstädts neuem Rennwagen war es dann endlich soweit.

Das Fahrzeug erblickte das Licht der Welt und sollte bei dem fahrerisch wohl anspruchvollsten Deutschen Bergrennen, dem Kyffhäuser nahe Nordhausen in Thüringen seine Rennpremiere feiern. Man wählte diese schwierige Strecke, die mit 35 Kurven auf 3,825 Kilometer verteilt sind, um das Leistungsmanko seines VW Golf 1 16 Ventiler gegenüber der wohl teilweise 70 Ps stärkeren Konkurrenz zu kompensieren. Hier hatte man eine Chance den 235 Ps starken Golf, mit schneller Fahrt auf die vorderen Plätze in der Hubraumklasse bis 2 Liter zu treiben. Schon am Trainingssamstag lag Dirk bei widrigen Wetterverhältnissen mit Starkregen und Nebel auf Rang 7, in dieser mit 22 Fahrzeugen am stärksten besetzten Klasse der verbesserten Tourenwagen und so war die Crew und Dirk sehr zufrieden.



Dirk Altstätt auf dem Weg in das ewige Kurvengeschlängel

Am Rennsonntag wurden 3 Rennläufe ausgetragen, hier ging es um Punkte im Kampf zur deutschen Bergmeisterschaft für Tourenwagen.

Nach Rennlauf 1, der auf abgetrockneter Piste statt fand, fuhr Dirk auf Rang 7 in diesem starken Feld.

In Lauf 2, bei gemischten Wetterverhältnissen kam Dirk am besten zurecht und konnte mit 2,37 Minuten auf der Kurvenreichen Strecke die Bestzeit setzen und so war er in der Addition beider Läufe auf Rang 1 geführt. In dritten und entscheidenden Lauf war die Strecke wieder nass und man schraubte von Slicks auf Regenreifen um. Nun mußte Dirk Altstätt alles auf eine Karte setzen, um einen Pokal mit nach Hause nehmen zu können. Dieses tat er auch und Dirk war mit einer 2,53 er Laufzeit nur 3 Sekunden langsamer als das deutsche Berg Ass und mehrfacher Cupgewinner Holger Hovemann auf seinem etwa 300 Ps starken 2 Liter Opel Kadett Coupe. In der Gesamtaddition aller 3 Rennläufe bedeutete das Rang 1 für Dirk Altstätt mit sechs Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Erst als Dirk den Pokal in Händen trug, war Ihm eigentlich bewusst was er da

erreicht hatte, einen Sieg bei einem Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft und das in der stärksten Klasse des Wochenendes! Wohl ein schöner Lohn für die monatelange Schrauberei an diesem neuen Rennwagen.

Ein weiterer Lippstädter Pilot, Lars Siemund versuchte ebenfalls seinen mit 200 Pferdchen ausgestatteten Golf 1 16V in der Hubraumklasse bis 1,6 Liter auf das Siegertreppchen zu steuern, doch ein Felgenbruch vorne zwang ihn der Sicherheit wegen zur Aufgabe und so mußte Lars auf Klassenrang vier liegend das Fahrzeug abstellen.



Hier der wohlverdiente Pokal für den Klassensieg